

Prof. Dr. Max Boemle

Universitäten Freiburg und Lausanne

UNTERNEHMUNGS FIANZIERUNG

Aussenfinanzierung, Innenfinanzierung,
Umwandlung,
Unternehmungszusammenschlüsse,
Sanierung, Kapitalrückzahlung,
Liquidation

Zehnte, neu bearbeitete Auflage



Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Verbandes, Zürich

Inhalt

Vorwort	5
Verzeichnis der Abkürzungen	22
Erster Teil: Grundbegriffe	25
1 Die Begriffe Finanzierung und Investition	26
2 Begriff und Arten des Vermögens	34
3 Begriff und Erscheinungsformen des Kapitals	40
4 Kapitalbedarf und Kapitalbedarfsrechnung	48
5 Die Grundsätze der Finanzpolitik	50
5.1 Unternehmensziel und finanzpolitische Grundsätze	50
5.2 Grundsatz der rentabilitätsoptimalen Finanzpolitik	54
5.3 Grundsatz der liquiditätsgenügenden Finanzpolitik	64
5.3.1 Die Regeln über das Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital und ihre Bedeutung für die Liquidität der Unternehmung	65
5.3.2 Die Regeln für die Beziehungen zwischen den verschiedenen Fremdkapitalarten und ihre Bedeutung für die Liquidität	67
5.3.3 Der Bedeutung der goldenen Finanzierungsregel für die Liquidität der Unternehmung	67
5.4 Grundsatz der risikoangepassten Finanzpolitik	70
5.5 Grundsatz der flexiblen Finanzpolitik	77
5.6 Grundsatz der unabhängigkeitsbewahrenden Finanzpolitik	77
5.7 Grundsatz der publizitätsgerechten Finanzpolitik	79
5.8 Zusammenfassende Beurteilung der finanzpolitischen Grundsätze	80
5.8.1 Allgemeines	80
5.8.2 Der Gewinn als Finanzierungsquelle	82
5.8.3 Finanzierung und Inflation	83
5.8.4 Neuere Untersuchungen zur Finanzpolitik der Unternehmung	88

6	Unternehmungspolitische Zielsetzungen im Finanzbereich	90
6.1	Die Bedeutung der Zielsetzung für die Unternehmungspolitik	90
6.2	Gewinnziele	92
6.3	Zielsetzungen zur Kapitalausstattung	94
6.4	Zielsetzungen zur Kapitalverwendung	96
6.4.1	Investitionen	96
6.4.2	Beteiligungen	96
6.4.3	Dividendenpolitische Zielsetzungen	97
6.5	Zielsetzungen zur Liquidität	98
7	Die Finanzplanung	99
7.1	Die Stellung der Finanzplanung innerhalb der gesamten Unternehmungsplanung	99
7.2	Arten und Anlässe der Finanzplanung	101
7.3	Das Aufstellen von Finanzplänen	102
7.3.1	Langfristige Finanzpläne	102
7.3.2	Kurzfristige Finanzpläne	104
8	Die Finanzkontrolle	107
8.1	Die Bedeutung der Finanzkontrolle	107
8.2	Die zeitpunktbezogenen Instrumente der Finanzkontrolle	107
8.2.1	Liquiditätsstatus und Liquiditätsstaffeln	107
8.2.2	Liquiditätskennzahlen	110
8.2.3	Kennzahlen über Vermögens- und Kapitalstruktur sowie Deckungsverhältnisse	114
8.3	Die zeitraumbezogenen Instrumente der Finanzkontrolle	115
8.3.1	Entstehung und Wesen des Cash Flow-Begriffs	115
8.3.1.1	Begriffsinhalte	116
8.3.1.1.1	Der Cash Flow als Element der Investitionsrechnung = Einzahlungsüberschuss	116
8.3.1.1.2	Der Cash Flow als Kennzahl zur Ertragslage = Rohgewinn (Gewinn vor Abschreibungen)	117
8.3.1.1.3	Der Cash Flow als finanzwirtschaftliches Führungs- und Kontrollinstrument	118
8.3.1.2	Die Bedeutung des Cash Flow	122
8.3.2	Mittelflussrechnungen und Liquiditätsnachweise	122
8.3.3	Erweiterte Bewegungsbilanzen, Kapitalfluss- und Finanzierungsrechnungen	128
8.3.4	Dynamische Kennzahlen	133
8.3.4.1	Der Verschuldungsfaktor	133

8.3.4.2	Die sog. Funds position	136
8.3.4.3	Der Free Cash Flow	138
8.3.4.4	Die sog. Coverage Ratios	139
8.4	Zusammenhängendes Beispiel	140
9	Organisation des Finanzwesens	148
9.1	Die Aufgaben der Finanzabteilung	148
9.2	Die Strukturorganisation der Finanzabteilung	149
10	Die Finanzmärkte und Finanzierungsorgane	156
10.1	Der Geld- und Kapitalmarkt	156
10.2	Das Bankensystem	160
10.3	Konzernbanken und konzerneigene Finanzierungsgesellschaften	161
10.4	Finanzierungsgesellschaften	162
10.5	Holdinggesellschaften	164
10.6	Die Unternehmungsstiftung	170
10.6.1	Bedeutung und Arten von Unternehmungsstiftungen	170
10.6.2	Inhalt der Stiftungsurkunde	172
10.6.3	Steuerprobleme	172
10.7	Besondere Finanzierungsorgane	173
10.7.1	Die Factoring-Gesellschaften	173
10.7.2	Die Leasing-Gesellschaften	174
Zweiter Teil: Aussenfinanzierung mit Eigenkapital		177
1	Allgemeiner Überblick über die Beteiligungsfinanzierung	178
1.1	Die Unternehmungsformen	178
1.2	Bestimmungsgründe für die Wahl der Unternehmungsform	179
1.3	Entscheidungskriterien bei der Wahl der Rechtsform	182
1.4	Vorschläge für neue Rechtsformen	183
2	Beteiligungsfinanzierung der Einzelunternehmung	184
2.1	Allgemeines	184
2.2	Eigenkapital des Inhabers	185
2.3	Beteiligung des Ehepartners	185
2.4	Beteiligung von Verwandten und Bekannten	186
3.	Beteiligungsfinanzierung der Kollektivgesellschaft	187
3.1	Begriff und Wesen der Kollektivgesellschaft	187

3.2	Organisation der Unternehmensleitung	188
3.3	Kapitalstruktur	189
3.4	Gründungsarten	191
3.4.1	Bargründung	191
3.4.2	Sachgründung	191
3.4.3	Vollständige und teilweise Leistung der Kapitaleinlage	192
3.5	Eintritt eines neuen Gesellschafters	193
4	Beteiligungsfinanzierung der Kommanditgesellschaft	196
4.1	Begriff und Wesen der Kommanditgesellschaft	196
4.2	Organisation der Unternehmensleitung	196
4.3	Kapitalstruktur	197
4.4	Beteiligung der Ehefrau als Kommanditärin	200
5	Beteiligungsfinanzierung der Aktiengesellschaft	201
5.1	Begriff und Wesensmerkmale der Aktiengesellschaft	201
5.1.1	Das feste Aktienkapital	202
5.1.2	Die Mobilisierung der Beteiligung	203
5.1.3	Trennung von Unternehmer- und Kapitalgeberfunktion	203
5.2	Die verschiedenen Typen von Aktiengesellschaften	204
5.2.1	Allgemeines	204
5.2.2	Die sog. private Aktiengesellschaft	205
5.2.2.1	Die Familienaktiengesellschaft	205
5.2.2.2	Die Einmannaktiengesellschaft	205
5.2.2.3	Die Tochtergesellschaften von Konzernen	206
5.2.2.4	Die übrigen privaten Aktiengesellschaften	206
5.2.3	Die Publikumsgesellschaft	206
5.2.3.1	Gesellschaften, die dem Publikum kein Mitspracherecht gewähren	207
5.2.3.2	Unechte Publikumsgesellschaften	207
5.2.3.3	Echte Publikumsgesellschaften	207
5.3	Organisation der Unternehmensleitung	208
5.4	Der Gründungsvorgang	209
5.4.1	Die Gründungsphasen	209
5.4.2	Der Errichtungsakt	210
5.4.3	Handelsregistereintrag und Publikation	210
5.4.4	Die Gründungsarten	211
5.4.4.1	Allgemeines	211
5.4.4.2	Bargründung	211
5.4.4.2.1	Bargründung mit voller Einzahlung	211
5.4.4.2.2	Bargründung mitteilweiser Einzahlung	212
5.4.4.3	Sacheinlage oder Apportgründung	216
5.4.4.4	Sachübernahmegründung	217
5.4.4.5	Gründung mit Verrechnung (Schuldübernahme)	218

5.4.4.6	Zubilligung von besonderen Vorteilen	218
5.4.4.7	Sondervorschriften über die qualifizierte Gründung	219
5.4.4.7.1	Formvorschriften	219
5.4.4.7.2	Gründungsbericht	219
5.4.4.7.3	Gründungsprüfung	220
5.4.4.7.4	Offenlegung	220
5.4.4.8	Steuerliche Probleme bei der Sachgründung	220
5.5	Kapitalstruktur	223
5.5.1	Höhe, Aufbringung und Aufteilung des Aktienkapitals	223
5.5.2	Bestimmung der Aktienart	226
5.5.3	Sonderprobleme der Kapitalstruktur bei Familienaktiengesellschaften	231
5.5.3.1	Ausgabe von Stimmrechtsaktien	232
5.5.3.2	Strenge Vinkulierungsvorschriften	233
5.5.3.3	Statutarische Vorkaufsrechte bei Handänderungen	235
5.5.3.4	Aktionärbindungsverträge (Poolverträge)	236
5.5.3.5	Massnahmen gegen eine zu weitgehende Zersplitterung des Aktienbesitzes	239
5.5.3.6	Gründung einer Familienholding	239
5.5.3.7	Massnahmen zum Schutz der nicht mitarbeitenden Aktionäre in der Familienaktiengesellschaft	240
5.6	Besonderheiten des Partizipationskapitals	242
5.6.1	Die Bedeutung des Partizipationskapitals	242
5.6.2	Rechtliche Regelung	246
5.6.3	Umwandlung von Partizipationskapital in Aktienkapital	247
5.7	Kapitalerhöhung	248
5.7.1	Gründe für die Kapitalerhöhung	248
5.7.2	Die ordentliche Kapitalerhöhung	249
5.7.3	Die Bedingungen der Kapitalerhöhung	252
5.7.3.1	Das Bezugsrecht	252
5.7.3.2	Die Ausgabekonditionen	254
5.7.3.3	Besondere Probleme der Kapitalerhöhung mit Agio	254
5.7.3.4	Ausgabepreispolitik der Unternehmung	257
5.7.3.5	Bedeutung des Bezugsrechtes für die Aktionäre	262
5.7.3.6	Verwendung des Emissionsagios	264
5.7.3.7	Berechnung des Bezugsrechtes	265
5.7.3.8	Steuerliche Probleme der Kapitalerhöhung	267
5.7.4	Kapitalerhöhung aus Eigenkapital (Gratisaktien)	268
5.7.5	Die genehmigte Kapitalerhöhung	274
5.7.6	Die bedingte Kapitalerhöhung	276
5.7.7	Sonderprobleme bei Kapitalerhöhungen von Gesellschaften mit Partizipationskapital	280
5.8	Die Emission von Genussscheinen	281
5.9	Finanzierung durch Mitarbeiterbeteiligung	282

5.9.1	Wesen und Zweck der Mitarbeiterbeteiligung	282
5.9.2	Die Ausgestaltung der Mitarbeiter-Kapitalbeteiligung	283
5.9.2.1	Festlegung der Bezugsberechtigung	283
5.9.2.2	Festlegung der Form der Beteiligung	283
5.9.2.3	Festlegung des Ausmasses der Beteiligung	284
5.9.2.4	Festlegung des Erwerbspreises	284
5.9.2.5	Verfügbarkeit der Titel	285
5.9.3	Besteuerung	285
5.9.4	Organisatorische und rechtliche Fragen	285
5.9.5	Mitarbeiteraktien als Finanzierungsinstrument	286
5.10	Going public	287
5.10.1	Begriff des Going public	287
5.10.2	Motive des Going public	287
5.10.3	Voraussetzungen für ein erfolgreiches Going public	288
5.10.4	Abwicklung eines Going public	290
5.10.4.1	Vorbereitende Massnahmen	290
5.10.4.2	Plazierungsverfahren	291
5.10.4.2.1	Kapitalerhöhung mit Privatplazierung	291
5.10.4.2.2	Kapitalerhöhung mit Publikumsemission	291
5.10.4.2.3	Verkauf von Aktien ans Publikum	291
5.10.4.2.4	Übergangslösungen	292
5.10.5	Festsetzung des Emissionspreises	292
5.10.6	Praktische Erfahrungen mit dem Going public	293
5.11	Going private	298
5.12	Management Buyout	299
5.12.1	Begriff und Erscheinungsformen	299
5.12.2	Erfolgsvoraussetzungen des MBO	300
5.12.3	Finanzierungskonzepte	300
Beteiligungsfinanzierung der Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)		304
6.1	Begriff und Wesen der Gesellschaft mit beschränkter Haftung	304
6.2	Organisation der Unternehmensleitung	305
6.3	Kapitalstruktur	305
6.4	Gründungsformen	306
6.4.1	Bargründung	307
6.4.2	Sacheinlage- und Sachübernahmegründung	307
6.5	Eintritt eines neuen Gesellschafters	307
6.6	Reformbestrebungen	308
Beteiligungsfinanzierung der Genossenschaft		309
7.1	Begriff und Wesen der Genossenschaft	309
7.2	Gründung der Genossenschaft	311

7.3	Besonderheiten des Genossenschaftskapitals	312
7.4	Probleme der Eigenkapitalbeschaffung von Genossenschaften	314
8	Beteiligungsfinanzierung der einfachen Gesellschaft	316
8.1	Stille Gesellschaft	316
8.2	Partizipationsgeschäfte	318
8.3	Konsortialgeschäfte	319
Dritter Teil: Kapitalbeschaffung durch Innenfinanzierung		321
1	Überblick über die Formen der Innenfinanzierung	322
2	Die Finanzierung aus Abschreibungsgegenwerten	323
3	Die Selbstfinanzierung	328
3.1	Begriff und Wesen der Selbstfinanzierung	328
3.2	Gründe für die Selbstfinanzierung	328
3.3	Umfang und Bedeutung der Selbstfinanzierung bei schweizerischen Unternehmungen	331
3.4	Formen der Selbstfinanzierung	332
3.4.1	Die offene Selbstfinanzierung	332
3.4.2	Die verdeckte Selbstfinanzierung	334
4	Die Dividendenpolitik	338
4.1	Begriff und Bedeutung der Dividendenpolitik	338
4.2	Formen der Dividende	343
4.2.1	Die Bardividende	343
4.2.2	Die Wertpapier- oder Stockdividende	343
4.2.3	Die Naturaldividende	345
4.2.4	Alternativdividenden	345
4.2.5	Sonderfälle	346
4.2.5.1	Darlehen statt Dividenden	346
4.2.5.2	Ausgabe von Aktionärsoptionen	346
4.3	Dividendenpolitische Systeme	347
4.3.1	Der Grundsatz der stabilen Dividenden (Dividendenkontinuität)	347
4.3.2	Der Grundsatz der gewinnabhängigen Dividende (Dividendenrealismus)	349
4.4	Massnahmen der Dividendenpolitik	352
4.4.1	Massnahmen zur Beeinflussung des Gewinnausweises	352
4.4.2	Dividendenpolitische Massnahmen ohne Erhöhung des Aktienkapitals	353

4.4.3	Massnahmen zur Beeinflussung der Dividende pro Aktie mit Erhöhung des Aktienkapitals	354
4.4.4	Kombination von kleinen Bardividenden mit regelmässigen Kapitalerhöhungen zu pari	355
4.4.5	Das COTO-Modell	358
4.4.6	Teilrückzahlung des Eigenkapitals als Dividendenersatz oder Dividendenzusatz	358
4.4.7	Der Aktienrückkauf	360
4.5	Modalitäten der Dividendenauszahlung	360
5	Buchungsbeispiel	362
Vierter Teil: Finanzierung mit Fremdkapital		365
1	Grundbegriffe	366
2	Das kurzfristige Fremdkapital	368
2.1	Lieferantenkredite	368
2.2	Anzahlungen von Kunden	369
2.3	Bankkredite	370
2.3.1	Feste Vorschüsse und Darlehen	370
2.3.2	Kontokorrentkredit	370
2.3.3	Wechsel- und Akzeptkredit	372
2.3.4	Geldmarkt-Buchforderungen	373
2.3.5	Euronotes-Fazilitäten	374
2.3.6	Exportkredit im besonderen	374
3	Das mittelfristige Fremdkapital	376
3.1	Darlehen	376
3.2	Die Darlehen der Aktionäre als Sonderfall	376
3.3	Einlagehefte des Personals	379
3.4	Kassenscheine (Kassenobligationen)	379
4	Das langfristige Fremdkapital	381
4.1	Hypothekendarlehen	381
4.2	Darlehen der Vorsorgeeinrichtungen der eigenen Firma	382
4.3	Obligationenanleihen	384
4.3.1	Grundbegriffe	384
4.3.2	Anleihensemission	385
4.3.2.1	Emissionsformen	385
4.3.2.2	Emissionsbedingungen	385
4.3.2.3	Kapitalkostenberechnung	387
4.3.3	Anleihensrückzahlung	388
4.3.4	Anleihenskonversion	392

4.3.5	Sonderformen der Anleiensobligationen	393
4.3.5.1	Gewinnberechtigte Obligationen (Participating Bonds)	393
4.3.5.2	Indexanleihen	393
4.3.5.3	Wandelanleihen	395
4.3.5.3.1	Begriff der Wandelanleihe	395
4.3.5.3.2	Vor- und Nachteile der Wandelanleihe für die Unternehmung	395
4.3.5.3.3	Die Umtauschbedingungen	397
4.3.5.3.4	Die Bereitstellung von Konversionsaktien	399
4.3.5.3.5	Die steuerlichen Probleme der Wandelanleihe	401
4.3.5.4	Optionsanleihen (Bezugsrechtsanleihen, «bonds with warrants»)	402
4.3.5.4.1	Begriff der Optionsanleihe	402
4.3.5.4.2	Die Bedingungen von Optionsanleihen	403
4.3.5.4.3	Die Bereitstellung der Bezugsrechtsaktien	405
4.3.5.4.4	Kursbildung von Optionsanleihen und Optionsscheinen	405
4.3.5.4.5	Vorteile der Optionsanleihe aus der Sicht des Schuldners	407
4.3.5.4.6	Steuerliche Aspekte der Optionsanleihen	408
4.3.5.4.7	Die isolierte Ausgabe von Warrants	408
5	Das Leasing als Ersatz der langfristigen Finanzierung	410
5.1	Begriff, Wesen und Erscheinungsformen des Leasings	410
5.2	Geschäftstechnik des Leasings	412
5.3	Wirkungen des Leasings beim Leasingnehmer	413
5.4	Behandlung der Leasingverträge im Jahresabschluss	415
Anhang zum vierten Teil:	Zusammenhängendes Beispiel verschiedener Finanzierungsmassnahmen, verbunden mit einer Unternehmungsteilung	421
	1. Ursachen und Formen der Unternehmungsteilung	422
	2. Praktisches Beispiel	423
Fünfter Teil: Die Umwandlung		429
1	Wesen und Arten der Umwandlung	430
2	Vorbereitung der Umwandlung	431
3	Umwandlung einer Einzelfirma	434
3.1	Umwandlung einer Einzelfirma in eine Personengesellschaft	434
3.2	Umwandlung einer Einzelfirma in eine Kapitalgesellschaft	435
4	Umwandlung einer Personengesellschaft	436
4.1	Umwandlung einer Personengesellschaft in eine Einzelfirma	436

4.2	Umwandlung einer Personengesellschaft in eine andere Personengesellschaft	440
4.3	Umwandlung einer Personengesellschaft in eine Kapitalgesellschaft	441
4.4	Beispiel zur Umwandlung	442
5	Umwandlung einer Genossenschaft in eine Kapitalgesellschaft	446
Sechster Teil: Unternehmungszusammenschlüsse		447
1	Ursachen und Gründe der Unternehmungszusammenschlüsse (Mergers and Acquisitions)	448
2	Begriff und Formen des Unternehmungszusammenschlusses	453
2.1	Allgemeines	453
2.2	Unternehmungszusammenschluss auf vertraglicher Grundlage	453
2.3	Zusammenschluss durch Beteiligungserwerb	455
2.3.1	Begriff und Wesen der Beteiligung	455
2.3.2	Wirtschaftliche und rechtliche Aspekte des Beteiligungserwerbs	457
2.3.3	Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmungen (Joint Ventures)	462
2.3.4	Begriff, Wesen und Arten des Konzerns	463
2.3.5	Besondere Aspekte der sog. feindseligen Firmenübernahmen («Hostile oder Unfriendly Take over bids»)	470
2.4	Zusammenschluss durch käufliche Übernahme von Aktiven und Passiven (Purchase of assets)	475
2.4.1	Die übernommene Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung oder Genossenschaft	475
2.4.2	Die übernommene Gesellschaft ist eine Personalunternehmung	477
2.5	Zusammenschluss durch Bildung einer Zwillingsaktiengesellschaft	477
2.6	Zusammenschluss durch Fusion	480
2.6.1	Begriff und Fusionsarten	480
2.6.2	Voraussetzungen für eine Fusion	484
2.6.3	Vorbereitung der Fusion	484
2.6.3.1	Die Übernahmeplanung	484
2.6.3.2	Die Bewertung der Unternehmung im besonderen	485
2.6.3.3	Festsetzung des Umtauschverhältnisses	485
2.6.3.3.1	Allgemeines	485

2.6.3.3.2	Erhöhung des Aktienwertes	487
2.6.3.3.3	Herabsetzung des Aktienwertes	487
2.6.3.3.4	Sonderfälle	488
3	Die Abwicklung einer Quasifusion	492
4	Die Abwicklung einer rechtlichen Fusion	498
4.1	Der Fusionsvertrag	498
4.2	Der Fusionsbeschluss	499
4.2.1	Fusionsbeschluss der untergehenden Aktiengesellschaft	499
4.2.2	Fusionsbeschluss der übernehmenden Aktiengesellschaft	499
4.2.3	Gründung der übernehmenden Aktiengesellschaft bei Kombination	499
4.3	Umtausch der Aktien	500
4.3.1	Aktienumtausch mit Kapitalerhöhung	500
4.3.2	Aktienumtausch ohne Kapitalerhöhung	501
4.4	Schutzbestimmungen zugunsten der Gläubiger der untergehenden Unternehmung	503
4.5	Entstehung von Fusionsagio, Fusionsgewinn und Fusionsverlust	504
4.6	Verwendung von Fusionsagio und Fusionsgewinn	511
4.7	Kosten der Fusion	511
4.8	Schematische Darstellung des Ablaufs einer Annexion	513
4.9	Buchhalterische Durchführung der Fusion	514
4.9.1	Annexion	514
4.9.2	Kombination	523
5	Die Fusion von Genossenschaften	524
Siebenter Teil: Die Sanierung		525
1	Begriff und Ursachen der Sanierung	526
2	Sanierung durch Veränderung des Eigenkapitals	529
2.1	Allgemeines	529
2.2	Herabsetzung des Aktienkapitals zur Deckung des Verlustes (reine Sanierung)	532
2.2.1	Rechtliche Vorschriften	532
2.2.1.1	Herabsetzung des Aktienkapitals in der Höhe des Verlustvortrages	532
2.2.1.2	Herabsetzung des Aktienkapitals in einem den Bilanzverlust übersteigenden Betrag	533
2.2.2	Die Verfahren der Kapitalherabsetzung	534
2.2.2.1	Herabsetzung des Aktiennennwertes (Herabstempelung)	534

2.2.2.2	Verminderung der Anzahl Aktien durch Zusammenlegung von Aktien	535
2.2.2.3	Verminderung der Anzahl Aktien durch freiwillige Ablieferung von Aktien	535
2.2.2.4	Verminderung der Anzahl Aktien durch Rückkauf von Aktien	536
2.2.2.5	Verminderung der Anzahl Aktien durch Aktienamortisation	537
2.3	Sanierung mit Zuführung von neuem Eigenkapital	537
2.3.1	Allgemeines	537
2.3.2	Freiwillige Zuzahlung der Aktionäre	537
2.3.3	Emission von neuen Aktien	538
2.4	Aktienkapitalherabsetzung unter gleichzeitiger Wiedererhöhung	539
2.5	Änderung des Eigenkapitals bei der Gesellschaft mit beschränkter Haftung	540
2.5.1	Die Kapitalherabsetzung	
2.5.2	Die Zuführung von neuen Mitteln	540
2.6	Änderung des Eigenkapitals bei der Genossenschaft	540
3	Sanierung durch Veränderung des Fremdkapitals	542
3.1	Rechtliche Grundlagen	542
3.1.1	Der aussergerichtliche oder gütliche Nachlassvertrag	542
3.1.2	Der gerichtliche Nachlassvertrag (Zwangsvergleich)	543
3.1.3	Die Gläubigergemeinschaft bei Anleiheobligationen	545
3.2	Erleichterung der Zinsenlast	546
3.3	Umwandlung von kurzfristigem in langfristiges Fremdkapital	546
3.4	Umwandlung von Fremd- in Eigenkapital	547
3.5	Sanierung durch Forderungsverzicht	548
4	Buchhalterische Behandlung der Sanierung	550
5	Der Sanierungsgewinn	552
5.1	Sanierungsgewinn bei Herabsetzung des Eigenkapitals	552
5.2	Sanierungsgewinn aus freiwilligen Zuschüssen der Aktionäre	553
5.3	Sanierungsgewinn aus Forderungsverzicht	554
5.3.1	Bei Unterbilanz	554
5.3.2	Bei Überschuldung	556
6	Der Sanierungsgenusschein	560
	Exkurs zu den Abschnitten 2 bis 6	562
7	Zusammenhängendes Beispiel einer Sanierung	563

Achter Teil: Die Teilrückzahlung des Eigenkapitals	569
1 Gründe für die Kapitalteilrückzahlung	570
2 Die Kapitalteilrückzahlung bei den einzelnen Unternehmungsformen	573
2.1 Kapitalteilrückzahlung bei der Einzelunternehmung	573
2.2 Kapitalteilrückzahlung bei der Kollektiv- und Kommanditgesellschaft	573
2.3 Kapitalteilrückzahlung bei der Aktiengesellschaft	573
2.4 Kapitalteilrückzahlung bei der Gesellschaft mit beschränkter Haftung	581
2.5 Kapitalteilrückzahlung bei der Genossenschaft	581
Neunter Teil: Die Liquidation	581
1 Begriff und Arten der Liquidation	584
2 Die Liquidationsbilanzen	586
2.1 Liquidationseröffnungsbilanz	586
2.1.1 Liquidationseröffnungsbilanz zu Veräußerungswerten	586
2.1.2 Liquidationseröffnungsbilanz zu bisherigen Buchwerten	587
2.1.3 Liquidationseröffnungsbilanz zu bisherigen Buchwerten und interner Status zu Veräußerungswerten	588
2.2 Liquidationszwischenbilanzen und Liquidationserfolgsrechnung	588
2.3 Liquidationsschlussbilanz	589
3 Das Liquidationsverfahren bei den einzelnen Unternehmungsformen	590
3.1 Das Liquidationsverfahren bei der Einzelunternehmung	590
3.2 Das Liquidationsverfahren bei der Kollektiv- und Kommanditgesellschaft	590
3.3 Das Liquidationsverfahren bei der Aktiengesellschaft	591
3.4 Das Liquidationsverfahren bei der Gesellschaft mit beschränkter Haftung	599
3.5 Das Liquidationsverfahren bei der Genossenschaft	599
4 Steuerliche Folgen der Liquidation	600

Anhang		603
1 Übersicht über die wichtigsten Begriffe zur Aktienbewertung		604
2 Investitionsplanung und Investitionsrechnung		617
2.1	Bedeutung der Investitionsplanung	617
2.2	Investitionsrechnungsverfahren	618
2.2.1	Kosten- und Gewinnvergleichsrechnungen	618
2.2.2	Amortisationsrechnung (Payoff-, Payout- oder Payback-Methode)	618
2.2.3	Rentabilitätsrechnung (Return on Investment)	619
2.2.4	Kapital-oder Barwertrechnung (concept of present value oder discounted cash flow method)	620
2.2.5	Methode des internen Zinsfusses	621
3 Ausgewählte Finanzkennziffern aus der Praxis		623
3.1	Finanzkennziffern schweizerischer Unternehmungen	623
3.2	Finanzkennziffern amerikanischer Unternehmungen	624
3.2.1	Durchschnittswerte von Finanzkennziffern ausgewählter Wirtschaftszweige der USA für 1981	624
3.2.2	Finanzkennzahlen 1991 der 30 umsatzstärksten US-Industrieunternehmungen	625
3.3	Kapitalmarktinformationen	626
Ausgewählte neuere Literatur		628
Sachverzeichnis		630